

Klima – Wandel im Gipfeljahr 2015

Für ein Zusammenspiel von Wissenschaft,
Politik und Gesellschaft

31.10.2015

Abschlussbericht

Inhaltsverzeichnis

ZUSAMMENFASSUNG DES BERICHTS	2
1. RAHMEN DES PROJEKTES	3
2. STRUKTUR DES PROJEKTES	4
3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	5
4. CHRONOLOGIE	7
5. KRITISCHE REFLEXION DES GESAMTVORHABENS	8
6. ANLAGEN / ANHANG	10

ZUSAMMENFASSUNG DES BERICHTS

Anlässlich Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hartmut Graßls 75. Geburtstags wurde am 18. März 2015 eine zweiteilige Veranstaltung zum Thema „*Klima-Wandel im Gipfeljahr 2015. Für ein Zusammenspiel von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft*“ mit vorhergehendem Senatsempfang. Diese Veranstaltung bestand aus einem internationalen Symposium in der Universität Hamburg und einer anschließenden Festveranstaltung im Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Durchführende Organisationen des Projekts waren die *Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. (VDW)*, der *Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)* und das *Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M)*. Das Projekt lief vom 15. Januar bis 31. Juli 2015 und betrug damit gut 6 Monate.

Die Veranstaltungen knüpfen in ihrer Zielsetzung an das Symposium „*Unterwegs in Sachen Nachhaltigkeit – Aktuelle Herausforderungen einer besonderen Mission*“ an. **Ziel** der Veranstaltungen war es, in Annäherung an die Wissenschaft und Person des Klimaforschers Hartmut Graßl, wissenschaftliche Herausforderungen des Klimawandels zu benennen und hiervon ausgehend die Möglichkeiten zu erkennen, die sich aus den Synergien im Zusammenwirken der jeweiligen Zugänge in Forschung, Politik und Zivilgesellschaft ergeben können.

Auch in diesem Symposium lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Zusammensetzung der TeilnehmerInnen, um die generationenübergreifende Gesprächskultur fortzusetzen. Das Projekt wurde öffentlichkeitswirksam beworben. Diese intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit resultierte in einer breiten Medienberichterstattung, einer stark frequentierten Online-Präsenz des Projekts und einer umfassenden Dokumentation der Veranstaltungen, u.a. als Video-Dokumentation.

Auf der Basis der zuvor festgelegten Evaluationskriterien, aber auch im Gespräch mit TeilnehmerInnen und RednerInnen und mit Jubilar selbst lässt sich deutlich erkennen, dass das Symposium mit Abendveranstaltung sehr erfolgreich war. Die Dokumentation zur Veranstaltung ist auf der Projekt-Website für die Öffentlichkeit zugänglich.

BERICHT

1. RAHMEN DES PROJEKTES

Am 18. März 2015 beging Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hartmut Graßl seinen 75. Geburtstag. Die *Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW)* nahm dies in Kooperation mit dem *Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M)* und dem *Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)* zum Anlass, in Hamburg ein internationales Symposium mit anschließender Festveranstaltung zum Thema **„Klima-Wandel im Gipfeljahr 2015. Für ein Zusammenspiel von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft“** auszurichten.

Hartmut Graßl ist langjähriges Mitglied der VDW und aktuell Vorsitzender des Beirats. Zudem ist er ehemaliger Leiter des Max-Planck-Instituts für Meteorologie und Träger des Deutschen Umweltpreises. Mit den in den Veranstaltungen behandelten Herausforderungen des Klimawandels sind die Themen angesprochen, die für Professor Dr. Hartmut Graßl, emeritierter Professor für Allgemeine Meteorologie der Universität Hamburg und em. Wissenschaftliches Mitglied der MPG, im Zentrum seiner wissenschaftlichen Tätigkeit und seines politischen, zivilgesellschaftlichen Engagements standen und stehen. Die Erfahrungen des renommierten Klimaforschers und Regierungsberater werden hier als Bezugspunkt für die Reflexion der aktuellen Herausforderungen herangezogen.

Hartmut Graßl hat nicht nur die nationale und internationale Forschung und die gesellschaftliche Auseinandersetzung zu den Fragen des Klimawandels in ihren einzelnen Etappen seit Beginn an aktiv begleitet. In diesem Prozess hat er seinen kritischen Blick auf das eigene Handeln als Wissenschaftler, auf die Strukturen des Wissenschaftssystems mit seinen Förderinstrumenten und Forschungseinrichtungen sowie auf die Verbindungen, Erwartungen und Anforderungen im Umgang mit der Politik und die Chancen im Austausch mit der Zivilgesellschaft bis heute beibehalten. Es geht um diese Selbst- und Systemreflexion, die damit einhergehende Offenheit für neues Denken und neue Lösungsansätze, nicht nur aus der Wissenschaft heraus, sondern vor allem im Zusammenspiel mit Akteuren jenseits der Forschung. Diese Herangehensweise eröffnet neue Perspektiven und Problemlösungsansätze, die der Komplexität der politischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Dimension des Klimawandels und den enormen Aufgaben der notwendigen Transformationsprozesse gerecht werden können.

Gegenstand der Veranstaltung war die Frage nach den aktuellen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen des Klimawandels, speziell im Gipfeljahr 2015, und die Anforderungen an die Umsetzung nachhaltiger Entwicklung und Forschung für eine gesamtgesellschaftliche globale Transformation. Es sollte aufgezeigt werden, dass die aus der wissenschaftlichen Erfassung des Klimawandels gewonnenen Erkenntnisse nur im Zusammenspiel von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft aufgearbeitet und umgesetzt werden können. Außerdem sollte unterstrichen werden, dass Klimaschutz, nachhaltige Entwicklung und Transformation bei jedem einzelnen Individuum beginnt und in einem „bottom-up“- Prozess vorangetrieben werden kann. Die Offenheit für die Entwicklung neuer und innovativer Lösungsansätze im Zusammenspiel mit Akteuren jenseits der Forschung charakterisiert Hartmut Graßls Denkweise und war zentral für das Symposium.

Mehrere Zielgruppen, die sich aus der Konzeption als Ehrung einer herausragenden Persönlichkeit und gleichzeitigen kritischen Auseinandersetzung mit den derzeitigen Klima- und Transformationskonzepten ergeben, wurden mit der Veranstaltung angesprochen. Das Symposium und die anschließende Festveranstaltung waren darauf angelegt, Freunde und Weggefährten Hartmut Graßls zusammenzuführen und in den Austausch miteinander zu bringen. Eingeladen als Referenten und Gäste

waren vor allem Vertreter aus dem wissenschaftlichen, politischen und zivilgesellschaftlichen Bereich, die weitestgehend in Sachen Klimawandel engagiert sind und teilweise wesentlich die globale Klima(schutz)debatte mitgeprägt haben. Die zweite wesentliche Zielgruppe waren junge Menschen, also NachwuchsforscherInnen, StudentInnen und SchülerInnen, um sie für die anstehenden Herausforderungen des Klimawandels zu sensibilisieren. Hierfür lag der Ansatz zugrunde, dass die Einbindung junger Menschen in Fragen des Klimaschutzes und der nachhaltigen Entwicklung von essentieller Bedeutung ist, da es die nachfolgenden Generationen sein werden, die die jetzt initiierten Entwicklungen und Umbrüche weitertragen, umsetzen, hinterfragen, verbessern und anpassen müssen, um den nachhaltigen Erfolg einer globalen Transformation zu gewährleisten.

Zur Evaluation des Projekts wurden im Vorfeld folgende Kriterien festgelegt:

- Teilnehmerzahl: ca. 300 TeilnehmerInnen für das internationale Symposium und 100 für die anschließende Festveranstaltung.
- Zusammensetzung der Teilnehmerzahl: ca. 30% der Teilnehmenden sollen sich aus SchülerInnen, StudentInnen und jungen WissenschaftlerInnen zusammensetzen.
- Medienberichterstattung: positive Medienberichterstattung in mindestens 4 Printmedien und 3 Rundfunkmedien
- Netzwerk-Aufbau und Pflege: Erweiterung der „Nachhaltigkeits-Community“ durch aktive Einbindung jüngerer TeilnehmerInnen. Erweiterung und Pflege (auch nach Abschluss der Veranstaltung) eines E-Mail-Verteilers zur gegenseitigen Bereitstellung von Informationen, Veranstaltungshinweisen etc. zum Thema.
- Prüfung von Möglichkeiten zur Etablierung eines jährlich stattfindenden Symposiums zur Weiterführung der Diskussionen und aktiven Begleitung des Transformationsprozesses.

Die finanzielle Abwicklung des Projektes konnte maßgeblich durch die Förderung der *Deutschen Bundesstiftung Umwelt* und weiteren Sponsoren gesichert werden.

2. STRUKTUR DES PROJEKTES

Die *Vereinigung Deutscher Wissenschaftler*, das *Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M)* und der *Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)* fungierten als Organisatoren und Ausrichter der Veranstaltung. Unterstützer der Veranstaltung waren (in alphabetischer Reihenfolge):

- Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- Mahle Stiftung
- Universität Hamburg
- Siemens AG
- Software AG Stiftung
- Vereinigung der Freunde des Wuppertal Instituts e.V.
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
- Medienpartner: klimaretter.info

Das Projektteam setzte sich aus Mitarbeitern des MPI-M, des WBGU und der VDW zusammen, die Projektleitung übernahm Dr. Ulrike Wunderle (Geschäftsführerin der VDW). Zur Durchführung der Veranstaltung wurde das Team von ehrenamtlichen Helfern unterstützt.

Der Hauptteil der Veranstaltung, das internationale Symposium, wurde im Hauptgebäude der Universität Hamburg durchgeführt, die anschließende Abendveranstaltung fand im Deutschen Schauspielhaus in Hamburg statt.

Der Zeitrahmen des Projektes beläuft sich auf 2 Monate Planungs- und Durchführungsphase (15. Januar 2015 – 18. März 2015), plus 4 Monate Nachbereitungsphase (Abwicklung und Dokumentation, 1. April – 31. Juli 2015), also eine Gesamt-Projektlaufzeit von gut 6 Monaten (15. Januar – 31. Juli 2015).

3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Folgende Projektwebsite <http://klima-wandel.vdw-ev.de/version-02/> wurde erstellt und ist weiterhin für Interessierte erreichbar. Die Projekt-Webseite diente folgenden Funktionen:

- Bereitstellung der kompletten Teilnehmermappe des Symposiums, inklusive Veranstaltungsprogramm mit zusätzlichen Informationen zu Hartmut Graßl, den Referierenden, den Organisatoren und Unterstützern;
- Anmeldung zur Veranstaltung über ein online-Formular;
- Bereitstellung von Informationen für die Presse sowie Presseberichte (Pressespiegel) zur Veranstaltung;
- Vorträge der Referierenden in PDF-Format;
- Foto- und Video-Dokumentation zur Veranstaltung.

Zur Bewerbung der Veranstaltung wurden folgende Materialien erstellt:

- Programmflyer in deutscher und englischer Sprache;
- Plakate für das Symposium;
- Aufstellbanner mit dem Veranstaltungstitel

Die Veranstaltung wurde im Vorfeld über Presse-Kontakte der Organisatoren verbreitet. Am 18.3.2015 luden die Organisatoren zu einem Presse-Gespräch mit Hartmut Graßl und Ernst Ulrich von Weizsäcker. Die Organisatoren gaben zudem am Veranstaltungstag eine Pressemitteilung heraus, um den Jubilar zu würdigen und um in der Öffentlichkeit für die Debatte um den Klimawandel und Klimaschutz zu werben.

Ein wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit war die Aufbereitung der Veranstaltung für eine interessierte Öffentlichkeit. Die Dokumentation ist über die Projekt-Website zugänglich:

- Erstellung eines Pressespiegels mit Kurzkomentaren und Verweisen auf die Presseberichte zur Veranstaltung. Der Pressespiegel ist auf der Projekt-Webseite verfügbar;
- Bereitstellung professionell aufgenommener Fotos unmittelbar nach der Veranstaltung im Internet (u.a. auf der Flickr-Seite der VDW mit Verlinkung auf der Projektwebseite; und den Webseiten der Mitveranstalter);
- Aushändigung eines Erinnerungsfotos auf der Veranstaltung mit Hilfe von Express-Digitaldruck an alle Veranstaltungsteilnehmer; das Foto zeigt alle Referierenden auf der Bühne des Hörsaals.
- Aufzeichnung der Vorträge, Festreden und Diskussionsrunden des Symposiums wie auch der Festveranstaltung auf Video. Aus dem Material wurde eine ausführliche Video-Dokumentation erstellt, die sowohl auf der Projektwebseite als auch auf dem VDW Youtube Kanal verfügbar

ist.

- Es ist ein schriftlicher Dokumentationsband „Arbeitspapiere der VDW“ in Arbeit, der die Redebeiträge der Hauptredner enthält. Die Veröffentlichung ist für Ende des Jahres 2015 geplant.

4. CHRONOLOGIE

15.1 - 31.1.2015
Startphase

- Vorbereitungstreffen der Organisatoren, Teambuilding
- Erster Programmentwurf
- Einwerben von Drittmitteln

1.2 - 14.3.2015
Planungsphase

- Programm fertigstellen für den Senatsempfang, das Symposium, die Abendveranstaltung
- Referenten- und Teilnehmer-Management
- Sicherstellung der Finanzierung
- Logistik (Räume, Technik, Verpflegung, Reiseplanungen, usw.)
- Öffentlichkeitsarbeit (Werbung, Presse)

15.3 - 19.3.2015
Durchführungsphase

- Einsatz- und Ablaufplanung für Senatsempfang, Symposium und Abendveranstaltung
- Pressearbeit
- Logistik
- Durchführung der Veranstaltung(en)

19.3 - 31.7.2015
Abschlussphase

- Pressearbeit
- Dokumentation (Fotos, Printberichte, Video-Dokumentation, schriftliche Vorträge, Projektwebseite)
- Finanzielle Abwicklung inkl. Erstellung von Verwendungsnachweisen

5. KRITISCHE REFLEXION DES GESAMTVORHABENS

Anhand der zuvor festgelegten Evaluationskriterien lässt sich das Projekt abschließend bewerten. Es lässt sich ein durchweg positives Gesamtbild erkennen.

- **Teilnehmerzahl**

Angestrebt wurden ca. 300 Teilnehmende am internationalen Symposium, sowie 100 Teilnehmende an der anschließenden Festveranstaltung. Für das Symposium gingen ca. 300 Anmeldungen ein, tatsächlich teil nahmen ca. 290 Personen. Damit wurden die Erwartungen erfüllt. Für die Festveranstaltung meldeten sich ca. 100 Personen an und es nahmen auch gut 100 Personen teil.

- **Zusammensetzung der Teilnehmerzahl**

Ziel war es, dass ca. 30% der Teilnehmenden SchülerInnen, StudentInnen und junge WissenschaftlerInnen sein sollten. Hierdurch sollte der Austausch von Erfahrungen zwischen den Generationen als zentraler Bestandteil der Veranstaltung ermöglicht werden. Schlussendlich wurden diese 30 % nicht ganz, aber annähernd erreicht, und zwar mit folgenden Mitteln:

- Verstärkte Werbung an den Hamburger Universitäten und Fachhochschulen (E-Mail-Verteiler, Flyer, Plakate);
- Enge Absprache mit Dozenten in Hamburg und anderen Universitäten (ausgewählte VDW-Mitglieder), die gezielt SchülerInnen- und v.a. Studierende nach Hamburg einluden;

Es zeigte sich, dass die SchülerInnen und StudentInnen mit großem Interesse und Engagement an dem Symposium teilnahmen und sich zum Teil im Vorfeld sehr intensiv vorbereitet hatten. Ihre Beiträge zur Diskussion waren enorm bereichernd für die Veranstaltung und zeigte ihren Blick auf und ihre Fragen an verantwortungsvolle Wissenschaft mit Bezug auf die Abwendung des Klimawandels und einen Beitrag zur Transformation der Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit. Es gilt und wird als Aufgabe der Veranstalter gesehen, diese Ansatzpunkte weiter zu fördern. Daher sucht die VDW mit aktiven, jüngeren Teilnehmern des Symposiums auch weiterhin den Kontakt zur Diskussion der aufgeworfenen Fragen. Es ist folglich weiterführend gelungen, das Interesse der jüngeren Generation für die Themen der Veranstaltung anzusprechen. Auf dem Symposium selbst wurden die Perspektiven junger Menschen gezielt in ein Panel, das Gespräch mit Hartmut Graßl, einbezogen. Dieses Panel war immer wieder Anknüpfungspunkt im Austausch mit jüngeren Wissenschaftlern vor Ort und hinterließ vor allem bei älteren TeilnehmerInnen – so die Rückmeldung – einen bleibenden Eindruck, Nachdenklichkeit und Anerkennung.

- **Medienberichterstattung**

Die intensive Öffentlichkeitsarbeit zeichnete sich erfolgreich. Vor der Veranstaltung gab es vier Pressemeldungen in Printmedien (online Ausgaben miteinbezogen) und nach der Veranstaltung wurden elf weitere Berichte veröffentlicht (ausführlicher Pressespiegel: siehe Anhang). Das Fazit zur geleisteten Pressearbeit fällt sehr positiv aus. Die sorgfältig im Vorfeld geplante Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erwies sich als lohnend für die Medienwahrnehmung der Veranstaltung.

- **Netzwerk-Ausbau und Pflege**

Der Austausch zwischen den Teilnehmern war ein zentral wichtiger Aspekt in der Konzeption der Veranstaltung. Pausen waren daher ebenso wichtig, wie die Zeiten für den Wechsel des Veranstaltungsortes. Insbesondere der Festempfang im Deutschen Schauspielhaus bot Gelegenheit, Diskussionen und Gespräche aus dem Symposium aufzunehmen, Kontakte zu knüpfen und Netzwerke zu festigen. Über die Anmelde Listen haben die Veranstalter die Möglichkeit, bei zukünftigen thematisch verwandten Veranstaltungen gezielt Einladungen per Email zu versenden.

- **Möglichkeiten zur Etablierung eines jährlich stattfindenden Symposiums**

Das Hamburger Symposium war bereits die zweite Veranstaltung dieses Formats und zeigt besondere Vorteile der Konzeption. Vor allem die Verbindung von Thema und wissenschaftlicher Persönlichkeit, von Vorbild und wissenschaftlichem Nachwuchs, wie durch die Einbindung der nachfolgenden Generation ermöglicht, von Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft als Partner eines Austauschs zu Zukunftsthemen der Nachhaltigkeit, erwies sich als besonders fruchtbringend. Damit wäre eine Etablierung eines in regelmäßigen Abständen stattfindenden Symposiums wünschenswert.

Wie bereits 2014 hat die Durchführung der Veranstaltung abermals gezeigt, dass der Ressourcenaufwand (sowohl finanziell als auch personell) recht hoch und für kleine Organisationen wie die VDW nicht ohne weiteres auf einer regelmäßigen Basis durchführbar ist. Wie bereits darauf hingewiesen wurde, müssten feste Kooperationen mit „starken“ Partnerorganisationen etabliert werden, die einen Teil der benötigten Ressourcen übernehmen könnten.

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien und der spontanen Reaktionen der Teilnehmenden, aber auch der Referierenden und besonders des Jubilars Hartmut Graßl, zeigt sich, dass die Erwartungen an diese Doppel-Veranstaltung erfüllt wurden. Die intensive Bewerbung der Veranstaltung führte zu einem mit erwartungsvollen und fachlich interessierten Teilnehmern gefüllten Hörsaal der Hamburger Universität. Die Medienberichterstattung fiel sehr positiv und reichhaltig aus. Zudem gelang es, zahlreiche Teilnehmende aus dem Kreise der Studierenden und Nachwuchs-WissenschaftlerInnen zu gewinnen.

Es lässt sich – auch nach Rücksprache mit zahlreichen Rednerinnen und Rednern, so auch mit Teilnehmenden an Symposium und Festveranstaltung festhalten, dass die Konzeption und Umsetzung der Doppel-Veranstaltung sehr gut gelang. Vor allem die Kombination aus Symposium und informellem Austausch bei der Abendveranstaltung hat sich bewährt, um die Themen in entspannter Atmosphäre und kleineren Gesprächskreisen weiterführen zu können.

6. ANLAGEN / ANHANG

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

1. Foto zum Symposium, verteilt an Referierende, Teilnehmende und Presse
2. Projekt-Webseite: <http://klima-wandel.vdw-ev.de/version-02/> (screenshots)
3. Gemeinsame Pressemitteilung VDW, MPI-M und WBGU, herausgegeben am 18. März 2015
4. Pressespiegel zum Projekt
5. Plakat zum Pressegespräch

Materialien:

1. Teilnehmermappe inklusive Veranstaltungsflyer (Deutsch, Englisch)
2. Veranstaltungsplakat
3. Plakate der Ausstellung
4. Titelblatt Dokumentenband